

Ursachenerkennung und Therapie akuter und chronischer Erkrankungen durch Regulationsmedizin

Regulationsmedizin bedeutet die ganzheitliche Erfassung und Behandlung von Krankheitssymptomen und ihren Ursachen.

Zur Ursachenerkennung liefert, neben der Anamnese und der körperlichen Untersuchung, die Blutanalyse einen unerlässlichen, oft entscheidenden Beitrag.

Die Blutanalyse besteht aus zwei Teilen, der klassischen Laboruntersuchung und der Dunkelfeldmikroskopie.

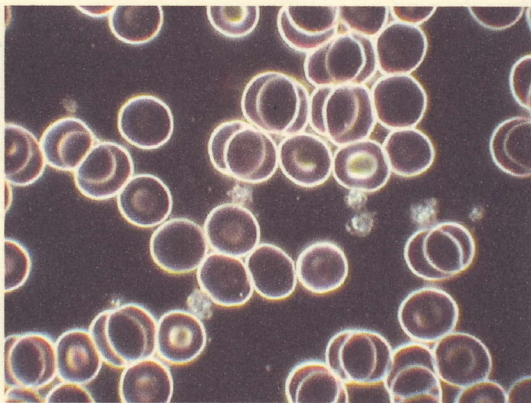
Die Laboruntersuchung erfasst im wesentlichen den Gesundheitszustand der inneren Organe, sowie die allgemeine Versorgungslage des Organismus mit den notwendigen Nährstoffen.

Die Dunkelfeldmikroskopie erkennt Störungen des inneren Gleichgewichtes eines Organismus schon bevor diese durch eine klassische Laboranalyse erfasst werden kann.

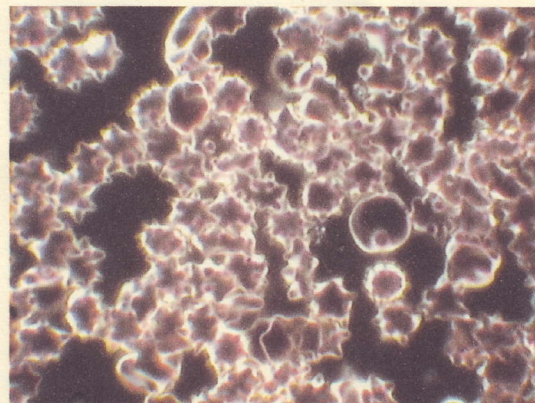
Die Kombination aus Laboranalyse und Dunkelfeldmikroskopie ermöglicht eine verbesserte Ursachenerkennung und damit eine optimierte Behandlung von akuten und chronischen Krankheitsprozessen.

Beispiele zur Dunkelfeldanalyse:

Ausgeglichene Stoffwechsellage



Gestörte Stoffwechsellage



Anhand der Laboranalyse und den Störungen, die im Dunkelfeld ausgetestet werden, wird für jeden Patienten ein individueller Therapievorschlag ausgearbeitet. Diese Therapie erstreckt sich in der Regel über 4 bis 8 Wochen, danach sollte eine Kontrolluntersuchung durchgeführt werden um zu entscheiden, ob die Behandlung beendet werden kann oder eventuell eine Anschlusstherapie erforderlich ist.